

DIE REGELKUNDE IST EIN MUSS, DIE ETIKETTE EIN SOLLTE



Lassen Sie uns dieses Thema mit einer kleinen, wahren aber ernsthaften Anekdote starten: Der Ruf nach einem lauten, schrillen FORE.

Es begab sich zu der Zeit, als ein Spieler im WRGC seinen Ball aufteete, den Driver mit großartigem Schwung durchzog und den Ball so traf, dass dieser - out of control - mit hoher Geschwindigkeit auf der Nebenbahn einem entgegenkommenden Spieler vor die Füße fiel. Keine Chance für diesen zu reagieren, denn der Warnruf blieb aus. Der fast getroffene Spieler wartete nun auf den/die Spieler/in, der/die ihm diesen Schrecken eingejagt hat. Und siehe da, es erschien ein stattlicher Herr und fragte ohne Schuldbewusstsein, ob man wohl seinen Ball gesehen hätte, der ihm beim Abschlag misslungen war. Er wurde mit dem kleinen weißen Ball konfrontiert, der vor den Füßen des fast getroffenen Spielers gelandet war und der ihm dann die Frage stellte „warum haben sie kein FORE gerufen und damit gewarnt?“ Und dann die lähmende Antwort: „Ich habe ja nicht gesehen, wo mein Ball hingeflogen ist“. Wow - dazu keine weiteren Anmerkungen. Denn alles Weitere müsste man jetzt als naiv und lächerlich kommentieren; und das wird dieser höchstgefährlichen Situation nicht gerecht. Ein Beispiel von vielen, wo Gefahr auf dem Golfplatz unterschätzt wird und man anderer Gesundheit durch eigenes Fehlverhalten gefährdet.

Das Spiel auf gleicher Höhe ist mittlerweile auch verpönt und wird in vielen Situationen nicht beachtet. Abschlag vom Tee oder Schlag auf der Bahn, danach wird nur noch der eigene Ball gesucht und gesehen, um so schnell wie möglich weiterspielen zu können. Daraus ergibt sich ein Vorauslaufen und damit nicht ein Stehenbleiben auf erster Ballhöhe der Mitspieler/innen. Das ist nicht nur gefährlich, sondern auch unsportlich gegenüber denen, die ihren vorab liegenden Ball spielen wollen.

Diese Situationen passieren tagtäglich auf vielen Golfplätzen. Geht man in seiner Unterhaltung mit den „Übeltätern“ einmal näher darauf ein, warum z.B. kein FORE erfolgte, stellt sich u.a. heraus, dass es häufig Unachtsamkeit ist; aber es gibt auch die Scheu sich zu überwinden und laut zu rufen. Das wiederum muss man üben und lernen. Gleiches gilt für das Verhalten beim Thema gleiche Höhe, das häufig aufgrund von Gleichgültigkeit und Unaufmerksamkeit keine Beachtung findet. Und damit sind wir bei der Regelkunde und Etikette, die im WRGC unter Federführung von Pro William „Bill“ Winters muster- gültig und mit viel Kenntniss profihaft erklärt und Indoor



wie Outdoor demonstriert wird.

Die Regelkunde geht einher mit einem praktischen und einem theoretischen Teil. Sie ist Voraussetzung für die Platzreife und ähnelt letztendlich einer Führerscheinprüfung sowohl in Theorie als auch in

der Praxis. Um das Spiel auf dem Platz zu erlernen, helfen die Pros auf dem Übungsgelände und auch beim Spiel auf den Bahnen. Für die Regelkunde stellt der WRGC auf einer App 6 Monate lang im Rahmen der Platzreifekursgebühr eine Lizenz unter der Rubrik Regelkunde zur Verfügung und führt dort die wichtigsten Regeln auf, die auf Golfkunden benötigt werden. Das alles wird von Bill Winters begleitet, erklärt und anhand von Videos, Bildern oder mit Worten anschaulich dargestellt.

Das ist nicht immer ganz einfach. So versteht mancher Neuling und selbst gestandene Golferinnen und Golfer die zum Teil sehr komplizierten Regeln nicht immer. Vorwiegend aus dem Englischen übersetzt, sind sie nicht bei jeder Situation klar verständlich, was dazu führen kann, dass man bei einer zweifelhaften Situation unter Vorbehalt weiterspielt und erst nach dem Spiel VOR Abgabe der Scorekarte die Sachlage klärt.

Damit zweifelhafte Spielsituationen und Unsicherheiten vermieden werden, bietet Bill Winters 3 - 4 Mal im Jahr Regelkunde-Nachmittage oder -Abende an, wo Mitglieder Fragen bezüglich Unsicherheiten im Spiel stellen können, die er beantwortet. Sicherheitsaspekte im Spiel und im Gelände sind für ihn ein ganz wichtiger Bestandteil seiner Verantwortung, die aber zum Teil leider bei Golferinnen und Golfer manchmal absichtlich nicht beachtet werden oder beachtet werden wollen. Siehe das Nichtrufen von FORE. Das sind dann meist auch Personen, die bei ROT über eine Ampel fahren. Bill Winters hat im Laufe der Jahre festgestellt, dass sich eine zunehmende Gleichgültigkeit der Menschen im Alltag vereinzelt auch auf das Golfspiel übertragen hat. Hier sind es dann Gespräche, die er vornimmt, um Betroffene auf mögliches Fehlverhalten aufmerksam zu machen ohne mit Strafmaßnahmen zu drohen. Der Wunsch, der dahintersteht, wird von vielen Spielerinnen und Spielern verstanden und angenommen. Eine sehr erfreuliche und positive Einstellung zum Regelwerk haben Jugendliche im Club. Sie wollen die Regeln verstehen, setzen diese auch im Spiel um und sie sind dankbar für die Unterstützung durch Bill.

Nicht ganz ernstzunehmender Dialog in Sachen Regelkunde vor einem Wettspiel: Frage: „Putten mit oder ohne Fahne“, Antwort: „Heute ohne, ich habe meinen Whisky vergessen“.



Ein weiteres Thema, das dem Tournament Director und Regelkunde Pro des WRGC sehr am Herzen liegt, ist die Etikette.

Während die Regelkunde ein MUSS ist, ist die Etikette ein SOLLTE... Die Etikette hat sich nach Feststellung von Bill Winters im Laufe der Jahre stark verändert und führt häufig zu sehr unterschiedlichen Ansichten. Der Golfsport ist in Bezug auf Kleidung, was die Etikette angeht, zum Glück offener und farbenfroher geworden. Die Devise, die auch Bill vertritt, ist auch die Devise des WRGC, nämlich die Golfkleidung soll salopp, lässig-leger, sowohl modebewusst als auch gerne traditionell sein. Hier gibt es bis auf ganz wenige Ausnahmen keine Regeln.

Anders sieht es aus beim Spiel im Gelände. Das beginnt damit, dass 2 Spieler/innen in einer Tasche ihr Equipment bewegen und Bill Winters der Ansicht ist, dass 2 Taschen notwendig sind, um das schnelle Spiel zu forcieren. Aber auch das Abstellen von Golftröleys beim Putten auf Höhe der Fahne wird teilweise genauso wenig eingehalten, wie das NICHTBEFAHREN der Vorgrüns. Apropos Green. Pitching Marks auszubessern, und zwar nicht nur die eigene, gehört ebenfalls zur Etikette, wird leider wenig oder gar nicht beachtet. Dementsprechend zeigt sich manche Puttingfläche schäbig zu spielen.

Kommen wir zum Spiel und einem häufig ständigen Begleiter - dem Mobiltelefon. Eigentlich nicht nachvollziehbar, dass Menschen es nicht schaffen, in heutigen hektischen Zeiten einmal eine Golfrunde,

sei es 6, 9 oder 18 Löcher OHNE Kontakt zur Außenwelt zu gestalten. Gleiches gilt für Golf-Apps oder das Livescoring, mal eben kurz angeklickt, um bloß keine Info aus der Socialmediawelt zu verpassen. Einen mahnenden Finger dafür gibt die Etikette nicht her, höchstens ein missbilligendes Kopfschütteln, wenn das Handy während einer Runde mehrere Male in Anspruch genommen wird.

Ein weiteres Thema zur Etikette ist das gegenseitige Grüßen auf dem Golfplatz. Vor einem Wettspiel eine Selbstverständlichkeit. Beim Betreten des Golfplatzes oder des Clubhauses fehlt es Manchem an der Grußfreude. Kopf nach oben oder Nase nach vorne rennt man aneinander vorbei. Ein kurzes Hallo, ein lächelnder Blick oder leichtes Kopfnicken würde schon reichen, um zu zeigen: ich habe dich ‚gesehen‘. Wiederum sehr positiv ist, dass dank Bill's guter Schule Jugendliche sehr oft mit einem freundlichen Hallo oder Guten Tag grüßen. Man könnte viele weitere positive oder auch negative Beispiele anbringen, sowohl für die Regeln als auch die Etikette, entscheidend ist in erster Linie der Umgang miteinander. Dazu der Ratschlag von William Winters: „Wo immer es möglich ist, findet bei Unstimmigkeiten einen Kompromiss und arrangiert euch“

Das ist zum Glück meistens der Fall. Und zum Thema Regelkunde meint Bill: „Die sicherste und einfachste Regel ist immer noch, den Ball so zu spielen, wie er liegt“

Joachim Watterodt

125 JAHRE

Großartige Ereignisse begleiten das Jubiläum des ältesten Golfclubs in Hamburg und des viertältesten in Deutschland. In den Monaten Juni und Juli wurden Turniere mit nationaler und internationaler Beteiligung gespielt. Dazu zählten das HICKORY TURNIER am 21.6.2026, das 4. WRGC MASTERS vom 10.7. – 12.7.2026 und das Einladungsturnier mit Golfclubs aus HH und SH am 28.7.2026.



Magnus Sunesson, Iain Forrester, Perry Somers, William Winters

Beginnen wir mit dem NORTH GERMANY HICKORY CHAMPIONSHIP, welches durch internationale Teilnahme und Mode der 30 Jahre geprägt war. Mit dem Australier Perry Somers, dem Schweden Magnus Sunesson und dem Schotten Iain Forrester waren 3 ehemalige Golfpros, die u.a. mit den Golflegenden Nick Faldo, Ian Woosnam, Severiano Ballesteros und Bernhard Langer auf der europ. Tour unterwegs waren, die Aushängeschilder für diese Veranstaltung. Die 3 Herren haben sich mit Ende ihrer Pro Touren dem Hickory verschrieben und mittlerweile verschiedene Landestitel gewonnen. Perry Somers war 2010 sogar Hickory Weltmeister. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zu diesem Event in einem Zählspiel abgeschlagen, mit dabei auch Pro William Winters vom WRGC. Durchgesetzt haben sich tatsächlich die 4 Pros, von denen Iain Forrester mit einem Schlag weniger gegenüber Perry Somers die Nase vorne hatte und damit als Sieger feststand. Krönender Abschluss des Tur-

Wentorf – Reinbeker Golf-Club



Hamburg Caledonian Pipes and Drums

niers war eine großartige Siegerehrung und der musikalische Auftritt der Hamburg Caledonian Pipes & Drums in Schottentracht mit Original-Dudelsäcken und ihrem unnachahmlichen „Amazing Grace“. Das führte zu einem Gänsehautfeeling. Bleibt zu erwähnen, dass die Präsidentin des WRGC Tanja Frank das beste Damenergebnis erzielte. Gemeinsam mit den Veranstaltern des Turniers Christoph Meister, Mitglied im WRGC und einer der renommiertesten Golfhistoriker, sowie WRGC Vorstand Christoph von der Heyde konnte sie sich über das erfolgreiche Turnier freuen. Freundliche Gesichter, ein stolzes Lächeln und ein gesprächreicher Abend beendeten einen tollen Turniertag. Vom 10. - 12.7.2026 folgte mit den 4. MASTERS des WRGC ein weiteres Großturnier im Rahmen des Jubiläums. Über 100 Meldungen aus 7 Bundesländern bestätigten das große Interesse an diesem Turnier. Das Sahnehäubchen gab es dann mit Meldungen aus Schweden und aus England, die diesem Event erstmalig den Hauch von INTERNATIONAL bescherten. Nach 2 Runden gab es bei den Herren nahezu einen Gleichstand zwischen Adrian Arnold -Reichswald GC- mit Level



Christoph Meister, Tanja Frank

Par, sowie Thomas Keller vom WRGC und Sebastian Zweig vom Brunstorf GC mit jeweils plus 1 über Par. Das führte zu einer dramatischen Schlussrunde am 3. Tag. Erstmals hatte der WRGC an diesem Tag die Öffentlichkeit eingeladen und entsprechend groß war der Andrang am Ende des Turniers an der Bahn 9 und auf der Clubterrasse. Mit großer Akribie und Trainingsfleiß hatte sich der Wentorf-Reinbeker Thomas Keller auf dieses Turnier vorbereitet, gab es doch ein nagelneues grünes Jackett zu gewinnen. Sagenhafte 67 Schläge auf dem 72 Par Kurs auf der letzten Runde katapultierten ihn an die Spitze. So hat er das Turnier nach 54 Löchern mit 12 x Birdie, 34 x Par und 8 x Bogey mit einer MINUS 4 beendet. Großes Chapeau auf der Terrasse und Glückwünsche sowie Anerkennung der Mitspielerinnen und Mitspieler. Platz 2 belegte Adrian Arnold gefolgt von Sebastian Zweig. Auch bei den Damen gab es auf der letzten Runde Dramatik pur. Josephine Lohmann vom GC HH Wendlohe und Isabella Rexroth -Reichshof GC- lagen vor der Schlussrunde 7 Schläge zugunsten von J. Lohmann auseinander. 3x Doppel Bogey führten zu einer 81 Runde und hätten Josephine Lohmann fast den Sieg gekostet, denn Isabella Rexroth spielte eine passable 76 Runde. So waren es dann am Ende 2 Schläge weniger, die Josephine Lohmann verdienstermaßen zur Siegerin kürten. Im Netto gleichauf konnten sich Maximilian Gössler und Matthias Möhrpahl, beide vom WRGC, in die Siegerliste eintragen. Marietta Keller, Tochter von Thomas, war die Gewinnerin im Damen Netto.

Der Abschluss war eine pompöse Siegerehrung des Turniers, für das bereits jetzt für das kommende Jahr ca. 40 Reservierungen vorliegen.

Der großartige Jubiläums Turnierabschluss erfolgte dann am 28.7.2026. Der Einladung an alle HH und benachbarter SH Golfclubs sind 15 Clubs gefolgt. Der Hamburger Golfverband war vertreten durch seinen Vorstand Sven Trulsen, Olaf Breutigam und Christian Arnold sowie seinem Geschäftsführer Dr. Dominikus Schmidt.

Der WRGC nutzte diese Veranstaltung und lud Ehrengäste und Redner anlässlich der 125 Jahr Feier ein. Zu diesen zählte Dr. Harald Müller, stv. Bürgermeister der Gemeinde Wentorf mit einer launigen Rede über den Golfsport und einer sehr positiven Darstellung des WRGC. Als Gast der Stadt Reinbek überbrachte die Bürgervorsteherin Frau Brigitte Bortz Glückwünsche.

Die Präsidentin des WRGC Tanja Frank bedankte sich bei allen Gästen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern an diesem Turnier und sie erwähnte die positive Ausstrahlung der Hamburger Golfclubs durch die Geschäftsstelle des HGV unter Dr. Dominikus Schmidt. Last but not least übernahm der Präsident des HGV und Vizepräsident des DGV Sven Trulsen das Mikrofon, erzählte von alten Begebenheiten aus dem WRGC, seine Erlebnisse mit ehemaligen Präsidenten und Präsidentinnen und erwähnte seine Liebe zu diesem Golfplatz. Einen Wunsch gab er preis: „Wenn ich einmal alt bin und nur noch 3 Löcher spielen kann, fahre ich nach Wentorf-Reinbek, setze mich auf die Clubhausterrasse, trinke einen Kaffee, spiele die Bahnen 7, 8 und 9, trinke dann einen 2. Kaffee und bewundere die wunderschöne Aussicht über die 3 Bahnen“. Herz was willst du mehr?

Zahlreiche Gartensitzbänke für die einzelnen Golfbahnen im WRGC waren eine tolle Geschenkidee der teilnehmenden Clubs und 2 weitere Obstbäume werden den Bestand des Apfelgartens an der Bahn 13 erweitern. Auch die Spenden zugunsten der WRGC-Jugend haben den Vorstand ebenfalls sehr erfreut.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde mit 4er Flights der teilnehmenden Clubs ein Florida-Scramble Zählspiel durchgeführt. Sieger im Brutto wurde der GC Ahrensburg, das Netto erspielte sich der GC Buchholz/Nordheide.

Der krönende Abschluss am Abend während Siegerehrung und des gemeinsamen Essens war der Besuch vom Staatsrat für Inneres und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg Christoph Holstein. Im Namen des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier übergab er an die Präsidentin des WRGC die DOSB Medaille mit



Vorstand mit Präsidium v.o.l.: J. Watterodt, Presse WRGC, S. Trulsen Präsidium HGV, DGV D. Schönfeld, WRGC Vorstand



WRGC Masters: Josephine Lohmann und Thomas Keller

einer Rede, die im gesamten Wortlaut folgt und nicht nur den WRGC ehrt.

Dem ist nicht mehr viel hinzuzufügen außer der Aufforderung, egal in welcher Sportart ein Sportverein aktiv ist, sich weiterhin für die Belange Jugendarbeit, Umwelt etc. einzusetzen, damit auch weiterhin so viel wie möglich junge und alte Menschen animiert werden, sich sportlich und körperlich zu betätigen.

Und noch eine letzte Anmerkung. Ein Dank geht an die WRGC Geschäftsstelle, welche zeitweise von sehr früh morgens bis in die späten Abendstunden mit dem Einsatz bei Startlisten, Siegerlisten, Half-



Ann Katrin Glum, Birgit Niemeyer, Ute Lentfer



Head Greenkeeper Jörn Wenck

way-Verpflegung, Büffetvorbereitungen, dem Aufstellen von Rednerpulten, Stehtischen, Jubiläumsplakaten sowie Betreuung von Gästen einen reibungslosen Ablauf aller Veranstaltungen sichergestellt hat. Gleicher Dank geht an das Greenkeeper-Team von Jörn Wenck, denn der Platz wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewürdigt. Alle Bahnen waren akkurat präpariert und wunderbar zu bespielen.

Joachim Watterodt